

JULI 2008

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



Meisterschaften

*Bremer D-/C-LM
Rock'n'Roll*

Formationen

*Aufstieg Buchholz
Schöningen erfolgreich*

Mein Verein/Paare

*Bernd Carstensen
ausgezeichnet
Die Aufsteiger*

Aus den Verbänden

*Let's dance
in Lütjenburg
HATV-Award*

Bremer Meister-
schaftsergebnis

HGR D-Lat.

- 1 Tobias Würdemann
Vivien Nothurfft
GGC Bremen
- 2 Tim Schwarzer
Frauke Grimm
GGC Bremen
- 3 Kevin Dehn
Sarah Michalke
GGC Bremen

HGR D-Std.

- 1 Thibault Denis
Franziska Vosseler
GGC Bremen
- 2 Peter Brunzel
Janina Wrede
GGC Bremen
- 3 Thomas Wilkens
Christina Hegner
TSG Bremerhaven

SEN I C-Std.

- 1 Gerald Futh
Christel Preuss
GGC Bremen

HGR C-Lat.

- 1 Christopher Voigt
Janne-Sara Pietsch
GGC Bremen
- 2 Kim Köbisch
Elina Liezki
Gus Bremen
- 3 Jakob Wiczorek
Sophie Sommerfeld
TSG Bremerhaven

HGR C-Std.

- 1 Benjamin Schulze
Sandra Rebentrost
GGC Bremen
- 2 Thiemo Meyer
Sarah Engels
GGC Bremen
- 3 Matthias Gehre
Stefanie Schlegel
GGC Bremen

Alle Ergebnisse unter:
ttc-gold-und-silber.de



Finalpaare der Bremer Landesmeisterschaft Hgr. D-Standard. Die Landesmeister Thibault Denis/Franziska Vosseler, GGC Bremen, stehen links. Foto: Rekkenbeil

9. Waller Frühlingspokal Bremer Landesmeisterschaften in den D- und C-Klassen Standard und Latein

Dieses Jahr feiert der Waller TTC Gold und Silber sein 50-jähriges Bestehen. Und warum soll man im Jubiläumsjahr mit guten Traditionen brechen? Im Rahmen der offenen Turniere wurden die Bremer Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D- und C-Latein und Standard sowie der Senioren I D- und C-Standard integriert. Dies nennt man Blockbildung bei Meisterschaften (was es nicht alles gibt). Mit dieser Entscheidung haben die Gold und Silbernen goldrichtig gelegen. Viele Zuschauer kamen in die Clubräume, um die wie immer

familiäre Atmosphäre zu genießen und tollen Tanzsport zu sehen. Die Paare dankten es auf ihre Art und boten Tanzsport auf hohem Niveau über alle Klassen und Gruppen hinweg. Durch den permanenten Wechsel von Latein zu Standard und zurück kam jeder auf seine Kosten.

Die großen Abräumer des Tages waren einmal mehr die Paare des Grün-Gold-Clubs. In den Startklassen, in denen sie ihre Paare ins Rennen schickten, holten sie den Landes-

meistertitel. Ein beeindruckender Trend, der sich schon seit ein paar Landesmeisterschaften wiederholt. Doch die anderen Clubs aus der Hansestadt stehen dem kaum nach. Sie schicken immer mehr Paare aufs Parkett. Besonders in den beiden Lateinturnieren waren viele Paare aus unterschiedlichen Bremer Vereinen am Start. Dieser Aufwärtstrend darf gerne so weitergehen!

LARS KUCK

Finalpaare der Bremer Landesmeisterschaft Hgr. C-Latein. Die Landesmeister Christopher Voigt/Janne-Sara Pietsch, GGC Bremen, stehen links. Foto: Rekkenbeil



Rock'n'Roll

Wolfsburger Paare beherrschen die A-Klasse

Die Halle tobte und 400 Zuschauer waren in der Turnhalle zu Bückeburg total begeistert. Rock'n'Roll Formationen und Einzelpaare waren am Start. Für Wolfsburg tanzten in der Kategorie Einzelpaare jeweils zwei Paare in der C- und in der A-Klasse. Mit einer fehlerfreien Leistung deklassierten Grit und Falk Bothe das Feld und holten sich mit der Traumwertung fünf Mal erster Platz den siebten Landesmeistertitel. Damit ist dieses Paar seit dem Jahr 2003 ungeschlagen.

Der Vizemeistertitel ging ebenfalls nach Wolfsburg: Dörthe Ohlendorf/Malte Günther sicherten sich diesen Titel mit einer sehr hohen Akrobatik und sicherer Fußtechnik. Mit diesem Ergebnis übernahmen sie die Führung in der Nord-Cup-Wertung. Anna Buchmann/Michael Jemric tanzte sich in der C-Klasse bis in die Zwischenrunde und belegten mit einer guten tänzerischen und akrobatischen Leistung Platz zwölf. Julia Kohlenberg/Stefan Schulz – ebenfalls C-Klasse – kamen mit einer ausdrucksstarken Performance bis ins Finale. Mit ihrem eleganten Programm belegten sie Platz fünf und wurden damit Vizelandesmeis-

ter in dieser Klasse. Den Titel holten sich mit dem dritten Platz Viola Heldt/Kai Opitz aus Delmenhorst. Nach neuem Reglement geht die Wertung der Landesmeisterschaft in eine deutsche Rangliste ein. Nach weiteren Qualifikationsturnieren werden die besten Paare zur Deutschen Meisterschaft eingeladen. Mit dem Ergebnis der LM legten die Paare des TV Jahn Wolfsburg den Grundstein für die jeweilige Teilnahme. Doch damit nicht genug: Das Paar Ohlendorf/Günther holte sich 14 Tage später den Sieg über die Nord-Cup-Serie bei den offenen Landesmeisterschaften von Schleswig-Holstein und Hamburg.

Trainer Ralf Kolodinski zeigt sich mit den Leistungen seiner Paare sehr zufrieden. Für die Braunschweiger Grit und Falk Bothe steht das Jahr 2008 ganz im Zeichen der Qualifikation für die World Games 2009 in Taiwan. Hier wollen sie Deutschland erfolgreich vertreten. Insgesamt sechs internationale Qualifikationsturniere müssen sie hierfür erfolgreich absolvieren. Ungarn und Spanien stehen als nächstes auf dem Programm. **GS**



Hoppla! Die Landesmeister Grit und Falk Bothe
Foto: Potthast

Zum Titelbild

Unten: Imagination (Foto: privat); Oben links: Nord-Cup-Sieger Rock'n'Roll Dörthe Ohlendorf/Malte Günther (Foto: privat) Oben rechts: Gewinner des Let's-Dance-Turniers Lütjenburg: der Kantor der Kirchengemeinde Volker Bals und die Tänzerin Carmen Fischer (Foto: Dykow).

Spitzenleistungen beim Northern Country Western Dance Cup

Das HSV Tanzsportzentrum Norderstedt hatte eingeladen und weit über 50 Starter nahmen an dem Line- und Couple Dance Turnier des TSV Line Dance City Stompers teil. Unter ihnen Jenny Memmel und Claudia Förster vom TC Capitol Bremerhaven. Dabei war für Claudia Förster noch gar nicht sicher, ob sie überhaupt tanzen können würde.

Nur zwei Wochen vor dem Turnier hatte sie eine Knieoperation und daher nur begrenzt Zeit zur Vorbereitung. Sie wuchs förmlich über sich hinaus und belegte im Line Dance (Leistungsstufe Social/Altersgruppe Adult Female (18-39)) den hervorragenden zweiten Platz.

Jenny Memmel, ihre Clubkameradin und Trainerin ertanzte sich den Sieg im Line Dance (Leistungsstufe Novice/Altersgruppe Crystal Female (30-39)) und einen weiteren ersten Platz für ihre Choreographie „Capitol Rumba“ (Choreography TAG), die sie mit Claudia Förster zusammen vorführte.

UDO ZIELKE/LK

Gewissensentscheidungen im Harz

Im Rahmen des 52. Oberharzer Tanzsportseminars fanden in diesem Jahr zum Abschluss dieser Veranstaltung zwei Serienturniere der „Goldenen 55“ sowie der „Leistungsstarken 66“ am Pfingstwochenende in Braunlage-Hohegeiß statt. Unter der fachmännischen Organisation von Klaus Gundlach richtete der TSC Braunlage diese Qualifikationsturniere bei bestem Pfingstwetter aus, so dass sich die Paare tatsächlich entscheiden mussten: „Tanzen oder Sonnen?“

Am Pfingstsonntag startete die „Goldene 55“. Ein Turnier, das mit 57 Paaren am stärksten besetzt war und beim Turnierleiter reichlich für Verwirrung sorgte: Dieser rief die Paare ordnungsgemäß zur nächsten Runde auf die Fläche. Sofort stellte der wachsame Beisitzer fest, dass ein Paar auf der Fläche stand, was dort gar nicht hingehörte. Doch eine Wiederholung der aufgerufenen Startnummern brachte keine Aufklärung. Erst ein Zwi-

schenruf aus der Menge der Turnierpaare: „...da steht ja mein Frack auf der Fläche!“ konnte zur Auflösung beitragen. Somit wurde das Turnier erfolgreich beendet.

Sowohl für die „Goldenen 55“ als auch die „Leistungsstarken 66“ hatte Klaus Gundlach eine besondere Überraschung parat. Jeweils nach dem Wiener Walzer der Vorrunde gab er bekannt, dass alle Paare, die in dieser Runde gefleckert hatten, sich nach dem Turnier ein kleines Präsent bei der Turnierleitung abholen durften. Eine besondere musikalische Überraschung hielt der Musikmeister Holger Schumann in der zweiten Vorrunde der Leistungsstarken 66 parat: Er spielte Musiktitel aus der Jugendzeit der Akteure – Nostalgie pur. Es gab für alle Endrundenpaare der 55er und 66er einen Pokal – für den jeweiligen Sieger natürlich in der größeren Ausführung!

ERNST FUGE/GS

Goldene 55

- 1 Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg
- 2 Christian Böhm Elisabeth Striegan-Böhm, TSC Dortmund
- 3 Stefan und Heike Riese TTC Carat Berlin
- 4 Gerd und Brigitte Lang TC Rot-Gold Würzburg
- 5 Volkmar und Renate Jahn, GGC Bremen
- 6 Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst

Leistungsstarke 66

- 1 Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club Hamburg
- 2 Franz und Dietlinde Desch, TSC Rödermark
- 3 Helmut Lembke Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle
- 4 Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl
- 5 Dieter und Elke Oehme, TSC Hamm
- 6 Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen

Es ist geschafft!

Lateinformation des TSK Buchholz tanzt in die Oberliga

Ergebnis

- 1 TSK Buchholz A
- 2 TSG ARS NOVA Hamburg/Verden A
- 3 TSZ Nienburg B
- 4 TTC Gold und Silber Bremen B
- 5 TSC Norden B
- 6 TFG Stade B
- 6 TSA i. Ahrensburger TSV A
- 6 TSC Walsrode A
- 9 GGC Bremen F
- 10 TSC Blau-Gold Nienburg B
- 10 1. Latin Team Kiel C
- 12 TSA d. Ellerbeker TV von 1886 A

WR

Frank Foelske
Royal Dance Berlin
Fred Koellner
TSG Bremerhaven
Sven Steen
TTC Savoy Hamburg
Ulrich Mensch
TSA d. TSV Rothemühle
Ulrich Wohlgemuth
TSZ Hagen

weitere Infos unter
www.lafobu.de

Die Lateinformation des TSK Buchholz tanzt in die Oberliga Es ist geschafft. In einem mitreißenden Aufstiegsturnier tanzte sich die Lateinformation nicht nur in die Herzen der über 800 Zuschauer in der Sporthalle Am Kattenberg in Buchholz, sondern belegte auch, in einem dramatischen Finale, Platz eins.

Zwölf Teams waren in Buchholz angetreten, um die letzten begehrten Aufstiegsplätze für die Oberliga zu ergattern. Schon vor Beginn der Veranstaltung konnte man die Spannung förmlich spüren. Als die Gruppe Sambucada die Teams zur Vorstellung trommelnd über die Fläche führten, waren Begeisterung und Stimmung der Zuschauer bereits auf dem Höhepunkt. Standing Ovationen bevor überhaupt ein Tanzschritt gemacht wurde.

Das A-Team des TSK Buchholz musste in der Vorrunde gleich als erstes auf das Parkett und begann sichtlich nervös. Aber trotz allem wurde diese Runde souverän gemeistert. Die Zwischenrunde wurde wesentlich entschlossener angegangen und als bekannt wurde, dass nur fünf Teams die Endrunde erreicht hatten, stand bereits zu diesem Zeitpunkt fest: Buchholz ist in die Oberliga aufgestiegen.

Die Endrunde, unter den Augen des Buchholzer Bürgermeisters Wilfried Geiger, wurde eine Demonstration der Stärke unseres A-Teams. Unbeeindruckt vom Jubel der Fans, der zu diesem Zeitpunkt zu ohrenbetäubender



Vor dem Turnierbeginn: rituelle Beschwörung aller guten Formationsgeister

Foto: Pohle

der Lautstärke anwuchs, zeigte das A-Team, zu welcher Leistung es fähig ist. Souverän, sehr synchron und ausdrucksstark tanzte es seine Choreographie „Pretty Woman“ und wurde entsprechend gefeiert, als der erste Platz feststand.

Das Buchholzer Publikum zeigte sich wie gewohnt außerordentlich fair gegenüber allen Teams. Den zweiten Platz erreichte das zweite Team aus dem HATV-Verband, die Formationsgemeinschaft ARS NOVA Hamburg/Ver-

den und das B-Team des TSZ Nienburg den dritten Aufstiegsplatz, gefolgt von TTC Gold und Silber Bremen B und dem Ligakonkurrenten Norden B.

Die Siegerehrung übernahmen Wilfried Geiger und der Präsident des TSV Buchholz 08, Joachim Schleif, dem man zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins kein besseres Geburtstagsgeschenk hätte machen können.

Die Siegerehrung zeigte, was Formationstanz ausmacht: Emotionen pur, Tränen vor Freude, eine bewegende Dankesrede des Buchholzer A-Teams durch Ann-Marieke Stenzel an die Fans und anschließend eine stimmungsvolle Aftershowparty. Auch die Augen einiger Buchholzer Trainer schimmerten feucht bei der Siegerehrung.

HANSGEORG
VON THUN



Lateinformation des
TSK Buchholz - A-Team
mit den Coaches
Foto: privat

Schöninger Teams überall erfolgreich

„Impuls“ aus Egelsbach trat in neuen Kostümen auf, die optisch ihre Classic-Version des Metallicasongs „Nothing else matters“ unterstreichen sollten. Diese Veränderung führte jedoch nicht zum gewünschten Erfolg. Abgesehen von Goslar und Saarlouis fehlten die Schöningerinnen an ihrer Choreographie. „Bis auf einige kleinere Veränderungen im Schrittmaterial haben wir vor allem versucht, den langsamen Anfang noch spannender zu gestalten und kurz vor dem Ende haben wir eine Sequenz eingebaut, in der ein großes Partnering mit allen acht Tänzerinnen entsteht“, erläutert die Trainerin Heike Langenheim. Die Veränderungen hatten Erfolg. Die „J.E.T.s“ belegten beim Heimturnier erneut den ersten Platz, Platz zwei ging an „autres choses“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis, Platz drei an „Imagination“ aus Schöningen.

In der Jugendverbandsliga 1 Nord-Ost starteten die Neulinge „Début“ und „Beatlejuice“, in der Landesliga Nord-Ost 1 ging die Formation „Devotion“ für den TC auf die Fläche. Während „Devotion“ in den letzten Jahren bereits Erfahrungen in der Jugendliga sammelte, war es für die beiden anderen Mannschaften eine Premiere, an einem Ligaturnier teilzunehmen. Das Turnier in Bremen begann mit der Jugendverbandsliga. Während „Beatlejuice“ (Trainerinnen: Sabrina Fink und Christien Krohne) nach einem Lied der Trilogie „Der Herr der Ringe“ tanzte und ein Elbe einen Schatz vor den Feinden beschützen musste, widmete sich „Début“ dem Thema Straßenverkehr. Polizisten leiteten Autos um, spielende Kinder mussten von der Fahrbahn geholt werden und die Autofahrer standen genervt im Stau.

Imagination, TC Schöningen
Foto: privat



Da zwei der neun Mannschaften die Teilnahme kurzfristig absagen mussten, starteten nur sieben Mannschaften und alle erreichten automatisch das Große Finale. Den Tagessieg holte sich „Smartness“ vom VfL Wolfsburg vor „Inside out“ von der TSG Bremerhaven und „Cassiopeia“ von der TSA des OSC Bremerhaven. Der TC schaffte mit Platz vier für „Début“ (4-3-6-4-7) und Platz fünf für „Beatlejuice“ (4-7-6-5-5) einen tollen Start in die Saison 2008. Am frühen Abend betreten die Mannschaften der Landesliga die Fläche. „Devotion“ vom TC Schöningen (Trainerinnen: Natascha Kühne und Alexandra Maedicke) hatte bereits in Hamburg ein Zeichen gesetzt und sich den geteilten dritten Platz erntet. In Bremen gelang es den Tänzerinnen, ihre Konkurrenten von der GFG Steilschoop Hamburg hinter sich zu lassen. Sie belegten mit der Wertung 7-4-2-4-2 den dritten Rang.

Verletzungspech hatte den Start in die Saison erschwert. Während bei Adagio einige Tänzerinnen mit Blessuren aus der Stellprobe kamen, fielen bei den Incredibles zwei Stammtänzerinnen aus und die Choreographie musste zwei Tage vor dem Wettbewerb auf sieben Tänzerinnen umgestellt werden. Dementsprechend unsicher und aufgeregt waren die Formationsmitglieder beider Mannschaften vor ihrem ersten Start. Dabei lebt gerade der Tanz von Adagio von den Charakteren.

Trainerin Sabrina Plieth kreierte für diese Saison eine Choreographie, in der eine Putzkolonne auf der Fläche Schwerstarbeit verrichten muss, manche Raumpflegefachfrauen sind aber viel zu schade sind für diesen Job. Einige schrubben eifrig den Boden, andere putzen gelangweilt Fenster oder schrauben während waghalsiger Hebefiguren imaginäre Birnen in Lampen. Andere wiederum sind sich zu fein für diese Arbeit. Doch die Angst der Tänzerinnen ließ nicht zu, dass der Funke auf die Wertungsrichter übersprang. Nicht besser erging es den Incredibles in der Vorrunde. Zu kleine Bewegungen und eine versteinerte Miene machten deutlich, dass der Auftritt für die Mannschaft eher Stress als Spaß bedeutete. Während die Incredibles den Sprung ins Große Finale schafften, kam Adagio keine Runde weiter. Doch im Kleinen Finale tanzten die Putzfrauen viel gelöster, Mimik und Gestik passten zu den Bewegungen und abschließend reichte es für Platz sieben.

Gleiches gilt für die zweite Mannschaft des TC Schöningen. Im Großen Finale zeigten die



Incredibles ihre wahre Qualität. Während das Publikum in der ersten Runde noch sehr verhalten auf die kreativen Schrittkombinationen reagierte, brachte ihr Stück „Let’s try something else“ von Linkin’ Park in der zweiten Runde die mitgereisten Fans und andere Goslarer Zuschauer zu spontanem Applaus. Auch die Wertungsrichter sahen die enorme Steigerung der Schöningerinnen und setzten die Incredibles auf Platz drei.

HEIKE LANGENHEIM

**Die JMD-Neulinge
feierten ihr Début**
Foto: privat

**Incredibles,
TC Schöningen**
Foto: privat





Bernd Carstensen wird von seinem Namensvetter, dem Ministerpräsidenten Harry Peter Carstensen geehrt. Foto: Schmidt

Andrej Plotkin/
Anastasiya Nowikova
Foto: Pamperin



Bernd Carstensen von Bundespräsident ausgezeichnet

Für herausragende Verdienste im ehrenamtlichen Bereich ist Bernd Carstensen, Vorsitzender des TSC Ostseebad Schönberg, vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte die Auszeichnungen am 27. Mai im Gartensaal des Landeskulturzentrums Salzau.

Bernd Carstensen engagiert sich seit mehr als zwei Jahrzehnten in besonderer Weise für den Tanzsport. Er gründete 1984 den Tanzsportclub TSC Ostseebad Schönberg und leitet ihn seitdem. Mit großem Einsatz begeisterte er viele Menschen für den Tanzsport, so dass der Verein heute fast 500 Mitglieder hat und zu den drei größten Tanzsportvereinen in Schleswig-Holstein zählt. Inzwischen gibt es verschiedene Tanzkreise und Turniergruppen sowie eine internationale Folklore, Fitness und Ballett. Ein besonderes Anliegen ist Bernd Carstensen, Kinder und Jugendliche für diesen Sport zu begeistern. Zurzeit sind es mehr

als 200 Kinder und Jugendliche, die in fünf Tanz- und sieben Ballettgruppen diesem Sport nachgehen.

Er hat sich als Initiator, Koordinator und Motor mit großem Einsatz für den Bau der im Jahr 2002 in Betrieb genommenen Tanzsporthalle in Schönberg stark gemacht. Dieses 350.000 Euro teure Projekt hat der Verein zu 25 Prozent aus Spendengeldern finanziert. Seit vielen Jahren ist Bernd Carstensen, dessen Frau Inge Mitglied des TSH-Präsidiums ist, ein Mitorganisator der „Baltic Senior-Turniere“ und hat mit seinem Verein den Deutschlandpokal der Senioren II S organisiert. Die Familie und Vereinskollegen feierten die Ehrung mit einer großen Überraschungsparty.

Das TSH-Präsidium gratuliert einem seiner engagiertesten Vereinsvorsitzenden, dem die leisen Töne und konstruktive Arbeit stets wichtiger als persönliche Auftritte sind.

DR. T. RAUSCHE

Andrej Plotkin und Anastasiya Nowikova stiegen in die S-Klasse std. und Latein auf

Normalerweise sammelt man im Laufe seiner Tanzkarriere Punkte und Platzierungen, um irgendwann einmal in die höchste Klasse der Tänzer aufzusteigen. Nicht so das Jugendpaar Andrej Plotkin (18) und Anastasiya Nowikova (16) aus der Tanzsportgemeinschaft Creativ Norderstedt. Sie sammelten in ihrer bisher kurzen gemeinsamen Karriere Titel über Titel.

Beide kommen aus der Ukraine und haben dort schon mit fünf bzw. sechs Jahren angefangen zu tanzen. Kennengelernt haben sie sich vor zwei Jahren und tanzen seit Oktober 2006 in der Jugend A-Klasse zusammen. Erschwerend kommt hinzu, dass Anastasiya in Hannover wohnt und sie nur an den Wochenenden trainieren können. Da beide noch Schüler sind, besuchen sie sich in den Ferien abwechselnd und trainieren dort bei ihren Trainern. In Norderstedt, wo Andrej wohnt, sind dies in Standard und Latein Tanja-Larissa und Thomas Fürmeyer. Zusätzlich werden sie in der Sektion Latein von Dirk Heidemann und Horst Beer, in der Standardsektion von Peter Beinhauer trainiert. Aufgrund ihrer außerordentlichen Leistungen wurden sie in den Top-Kader des Schleswig-Holsteinischen LTV und in den Bundesjugendkader berufen.

2007 wurden sie TSH-Landesmeister und Sieger bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften Jugend A-Latein, Norddeutsche Meister in der Jugend A-Kombination, Zweiter bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften Jugend A-Standard und damit TSH-Meister. Sie errangen zudem den dritten Platz beim Deutschland Cup Hauptgruppe A-Standard und siegten beim Deutschland Cup Hauptgruppe A-Latein. Auf allen drei Deutschen Meisterschaften der Jugend belegten sie jeweils den Anschlussplatz zum Finale.

Damit gehören sie zu den erfolgreichsten Turnierpaaren aus Schleswig-Holstein. Die Erfolgsserie setzte sich 2008 bei der Deutschen Meisterschaft fort. Andrej und Anastasiya erreichten das Finale und ertanzten sich den fünften Platz. Sie wiederholten ihre Erfolge bei den Norddeutschen Lateinmeisterschaften und in der Kombination. Nach dieser beeindruckenden Zahl von Erfolgen stiegen Andrej und Anastasiya bei den Norddeutschen Meisterschaften der Hauptgruppe A-Standard in die S-Klasse auf. Der Aufstieg in die Hauptgruppe S-Latein erfolgte kurze Zeit später beim Ostermarathon in Buchholz.

DREESEN

Lütjenburg im Let's dance-Fieber

14 Paare, die sich aus einem prominenten und einem turniererfahrenen Partner zusammensetzten, tanzten vor einer ausverkauften Halle mit ca. 600 Zuschauern und Fans in einer Vor- und Endrunde Quickstep und Cha-Cha-Cha sowie eine Kür die sich die Paare selbst auswählten. Beurteilt wurden die Paare von vier bekannten Wertungsrichtern, die nicht nur die Aufgabe hatten zu bewerten, sondern sie wurden auch nach der getanzten Kür von den Moderatoren nach einer Begründung der offenen Wertung befragt.

Bereits vor einem Jahr hatte der Vorsitzende des Fördervereins des TSF Lütjenburg, Jörg Siewert, die Idee eine Veranstaltung „Let's dance“ in Lütjenburg zu veranstalten. Schnell waren 14 Prominente und 14 erfahrene Tänzer aus dem Verein gefunden. Fünf Monate trainierte Jes Christophersen die Paare und schaffte es, die zum großen Teil völlig unerfahrenen Prominenten auf Turnierklassenniveau zu bringen. Als Belohnung für die Mühe entwickelte sich beim Training eine schöne Gemeinschaft. Menschen, die sich vom Friseur, vom Schuhgeschäft, von der Sparkasse, von der Kirche, vom Rathaus, beim Hausarzt oder auf der Straße nur flüchtig kannten, wurden zu Freunden. Viele der „Promis“ haben so viel Spaß am Tanzen bekommen, dass sie diesen Sport nun im Verein weiter betreiben wollen und die Mitgliedschaft erlangt haben.

Spaß stand bei dem Turnier im Vordergrund. Gezeigt wurde Quickstep, der in vier Runden getanzt wurde. Dann kam Tanz für alle. In dieser Zeit wechselten die Turnierpaare ihre Kleidung für Latein um und tanzten ebenfalls in vier Runden den Cha-Cha-Cha. Alle Damen trugen schöne Turnierkleider, die für die Promis vom Verein, dem TSF Lütjenburg, organisiert bzw. für die Endveranstaltung angefertigt wurden. Den dritten Tanz wählten die Paare selbst und so wurden Tango, Langsamer und Wiener Walzer, Salsa und Charleston gezeigt.

Während Quickstep und Cha-Cha-Cha verdeckt gewertet wurden, mussten die Wertungsrichter im Kürtanz nicht nur die Bewertung offenlegen, sondern sie auch begründen. Hauptwertungsgebiet war neben der sportlichen Leistung der Spaß am Tanzen und genau das führte zu den teilweise sehr lustigen Anmerkungen der Wertungsrichter Joachim Llambi, Dr. Tim Rausche, Thomas Fürmeyer und Tanja Carella wie z.B.: „Man sieht die Konturen der Dame sehr gut“ oder „Er-

staunlich, dass ein Kantor mit so einem hübschen Etwas so ruhig bleiben kann“ oder „Ich fand die Sekretärin gut“ und „Am Montag sollten Sie in Ihrem (attraktiv kurzen) Kleid in der Sparkasse Kunden bedienen“ Darauf antwortete Frau Blöcker: „Ich werde es tun und hoffe, dass alle in der Halle neue Kunden werden.“ Frau Blöcker hat tatsächlich das Kleid in der Sparkasse gehabt, aber nicht angezogen, weil es so kalt war. Sie hatte riesigen Spaß bei der Aktion aber auch das Pech, dass ihr erster Partner nicht mehr zur Verfügung stand. Kurzerhand schnappte sie ihren Kollegen in der Sparkasse, Patrik Löhr, und erlangte in nur zwei Monaten die Turnierreife. Sie möchte gerne weitertanzen und hofft einen geeigneten Tanzpartner zu finden. Patrik ist schon vergeben, weil er fest im 1. Latin Team Kiel Formation tanzt.

Alle Teilnehmer erhielten eine sehr schön gestaltete Urkunde und Blumen. Die Platzierungen der ausgeschiedenen Paare wurden nicht verraten. Mit Spannung und viel Beifall folgte die Siegerehrung der Finalteilnehmer. Sieger wurde der Kantor der Lütjenburger Kirchengemeinde Volker Bals mit der Logopädin und Turniertänzerin Carmen Fischer. Sie erhielten einen Scheck in Höhe von 1.500,- Euro. Zweite wurden der Realchüler Marc Panitzki und die Rektorin der Grundschule, Marie-Luise Irmer, mit einem Scheck in Höhe von 1.000,- Euro. Dritte wurden der Bankkaufmann und Turniertänzer Lars Fischer und die Vorsitzende des Heimatbundes, Jutta Zillmann, sie erhielten einen Scheck in Höhe von 500,- Euro.

Die Paare auf den ersten drei Plätzen spenden insgesamt 3.000,- Euro Preisgeld für karitative Zwecke.
Foto: Dykow



Von Anfang an wurde das Turnier als Wohltätigkeitsveranstaltung geplant. Auch dass die ersten drei Paare einen festen Betrag von insgesamt 3.000,- Euro zur Spende an einen karitativen Zweck in oder um Lütjenburg erhalten sollen. Neben dem Zweck der Werbung für den Tanzsport war das gewissermaßen das Geschenk eines Lütjenburger Vereins an seine Stadt. Diese Spenden werden in einer separaten Veranstaltung an die Empfänger übergeben. Die Siegerpaare entschieden sich für die Rollstuhlsportsparte im TSV Hessenstein und das Jugendzentrum von Lütjenburg.

Die Zuschauer, die auf ihrem Loszettel das richtige Siegerpaar geraten hatten, nahmen an der Verlosung kleiner Sponsorengeschenke teil. Um Mitternacht wurde mehrfach „Happy Birthday“ angestimmt – für drei Geburtstagskinder unter den Organisatoren und Teilnehmern.

Ilka Reinhard und Jes Christophersen führten als Moderatoren durch den Abend und ließen keine Langeweile aufkommen. Die Veranstaltung wurde von einem Fernsehteam des Norddeutschen Fernsehens aufgezeichnet. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die den Tanzsportfreunden (TSF) Lütjenburg viel Freizeit aberlangt hat. 100 Mitglieder halfen vor, während und nach dem Fest. Alleine der Aufbau der Tribünen und die Ausgestaltung der Turnhalle der Bundeswehrkaserne in Lütjenburg nahmen vier Tage mit insgesamt 100 Helfern und täglich zehn Stunden Zeit in Anspruch.
DYKOW



Moderator
Jes Christophersen



Die Ideengeber Jörg
und Regina Siewert
Fotos: Dykow

Ergebnis

- 1 Volker Bals
Carmen Fischer
- 2 Marc Panitzki
Marie-Luise Irmer
- 3 Lars Fischer
Jutta Zillmann
- 4 Kai Hansen
Victoria Schultz
- 5 Lothar Ocker
Kira Neller
- 6 Michael Wank
Meike Schütze
- 7 Achim Gehrmann
Jenny Rother
- 8 Henning Lange
Gisela Gradert-Schmidt
- 9 Klaus Balzer
Frauke Autzen
- 9 Patrick Löhr
Elisabeth Blöcker
- 9 Heiner Rosenburg
Corinna Balzer
- 9 Nico Seick
Svea Neller
- 9 Lukas Siewert
Ursula Plotzki
- 9 Dirk Timmermann
Magda Michalik

HATV-Award 2008

Der Vorstand des HATV möchte in Zukunft außerhalb der bestehenden Ehrenordnung des Verbandes die Möglichkeit haben, Vereine, Trainer und verdiente Sportler in besonderer Weise zu ehren. Der HATV-Award soll ein Ausdruck der Ehre und Dankbarkeit sein. Im September nominiert der HATV-Vorstand jeweils drei Trainer, Tänzer und Vereine jeder Kategorie. Mit Begründung werden diese Personen/Vereine auf unserer Internetseite vorgestellt.

Ein paar Stunden vor der HATV-Gala trifft sich die Jury, bestehend aus fünf Personen, um sich einstimmig auf die jeweiligen Gewinner zu einigen. Das Ergebnis bleibt bis zur Verkündung am Abend streng geheim. Die Nominierten sind Ehrengäste der HATV-Gala. Wie bei jedem großen Ehrenpreis werden die jeweiligen Sieger gebeten, eine kurze Dankesrede zu halten.

Kategorien: Bester Verein des HATV Hierbei ist nicht der Medaillenspiegel entscheidend, sondern die Arbeit, die ein Verein über das ganze Jahr betrachtet geleistet hat. Sportliche

Erfolge sind hier nur am Rande zu berücksichtigen.

Bester Trainer des HATV: Hierbei sind neben den zählbaren Erfolgen der Einsatz für das Team Hamburg und die Loyalität zum Verband entscheidend.

Bestes Paar JUGEND: Ergebnisse und Entwicklung sind für diesen Preis das Hauptkriterium.

Bestes Paar HAUPTGRUPPE, Bestes Paar SENIOREN: Neben den absoluten Ergebnissen zählen Teamfähigkeit, Kontinuität und Einsatz für den Verein/Verband.

Beste Tänzer, nicht Standard und Latein: Absolute Ergebnisse sind hier das entscheidende Kriterium. Teamfähigkeit und Loyalität zum Verband sind weitere ausschlaggebende Gründe für eine Nominierung. Ein Preis, der für Formationen, JMD, Hip-Hop, Line Dance und den Orientalischen Tanz vorgesehen ist.

MARKUS ARENDT
SPORTWART DES HATV

Rita Mühlhausen vom Flensburger TC erhielt die silberne TSH-Ehrendadel

Im Rahmen der Veranstaltung Förderpokal 2008 des Flensburger Tanzclubs, wurde Frau Rita Mühlhausen die silberne Ehrendadel des Verbandes verliehen. Die Ehrung führte der Vizepräsident des TSH Hartmut Meyer durch.

Frau Mühlhausen trat 1987 mit ihrem Mann in den Flensburger Tanzclub ein. Schnell wurde ihr klar, dass sie Verantwortung für die Geschicke des Clubs übernehmen möchte, und so übernahm sie 1990 den Posten der Schriftwartin. Diesen Posten übte sie bis Januar 2008 gewissenhaft aus. Ihr Engagement ging wesentlich weiter. Frau Mühlhausen übernahm auch bei Veranstaltungen und Festen Verantwortung.

Nach 18 Jahren aktiver Arbeit im Club und in dessen Vorstand, hat Frau Rita Mühlhausen sich aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen.

MEYER

Chronik eines Schulungstages

Mit deinem Gefühl stimmt 'was nicht!

Morgens halb Zehn in Deutschland. Ein Schulungstag in Sachen Tanzsport steht auf dem Programm. Wir machen uns auf den Weg zur TSA des 1. SC Norderstedt, zu einer Lizenzhaltungsschulung für Trainer, Wertungsrichter und offen für Paare. Das Thema: „Keine Zeit ohne Balancen“ mit Referentin Anja Rausche-Schramm.

Pünktlich startet TSH-Lehrwart Klaus Schmidt die Veranstaltung. Die anfängliche Theorie zum Thema der Balancen in den Standardtänzen weckt das Interesse für das, was noch folgen soll. Die mitgebrachten Tanzschuhe der Teilnehmer zeigen schon vor Beginn der Veranstaltung, dass man mit mehr rechnen kann als nur zu sitzen. Wir werden nicht enttäuscht, aktives Mitmachen ist dringend erwünscht.

Das Verständnis, den eigenen Körper in Balance aufzustellen und dieses Gefühl in der Bewegung aufrechtzuerhalten steht dabei im

Vordergrund. Die unbestechliche Spiegelfront im 1. SC Norderstedt zeigt, dass Gefühl und tatsächliche Optik nicht übereinstimmen müssen – ganz nach Lorient: „Mit deinem Gefühl stimmt etwas nicht.“ Dass es anders geht, zeigt das Demopaar Hendrik Stein/Sonja Hain vom TSC Nord, das gemeinsam mit Anja Rausche-Schramm eindrucksvoll vorführt, wie die einzelnen Balancen zustandekommen und welche Auswirkungen falsche Balancen auf das Tanzen haben können.

Die technischen Erläuterungen, gepaart mit Charme und Witz von Referentin und Demopaar, sind für Trainer, Wertungsrichter und Paare sehr informativ und machen den Schulungstag zu einem Erfolg. Mit dem guten Gewissen, sich erneut mit dem Tanzen beschäftigt und seinen Horizont erweitert zu haben, fahren wir am Nachmittag wieder nach Hause und lassen das Ganze noch einmal Revue passieren. Der einzige Nachteil dieser Schulung war wohl in der Anzahl der Teilnehmer

zu suchen, man hätte sich mehr Trainer und Wertungsrichter bei einer solchen Veranstaltung gewünscht.

S. KIRCHWEHM

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Küick (LTV Bremen), Michael Pohle (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif